

<b>Hessen</b> Landesstelle	<b>Kleinsteinbach</b> Ausschuss	<b>magic</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 16160552</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig</b> Zuname		<b>Christa</b> Vorname	
<b>Van der Meulen,</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Bellcanto</b> Titel		ID: 1616160552	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-7725-2797-5</b> ISBN	<b>231</b> Seitenzahl	<b>16,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 05.11.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		<b>Alter</b>	
		<b>Außenseiterin/Außenseiter</b>	
		<b>Tiere</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Bellcanto ist ein Therapiebegleithund, der den menschenfeindlichen alten Herrn Heyse und den zwölfjährigen Schulschwänzer Robin regelmäßig besucht und beide der Gesellschaft wieder näher bringen soll.

**Beurteilungstext**  
 Robin wird wieder einmal beim Stehlen von Chips-Tüten erwischt, der Ladendetektiv kann dem Zwölfjährigen schon eine ganze Liste von Vergehen vorlesen, die über ihn ‚amtlich‘ festgehalten sind. Robin geht nicht mehr oder nur unregelmäßig in die Schule, er verprügelt seine Mitschüler und steht jetzt vor der Wahl, entweder der Therapie mit Bellcanto zuzustimmen oder in eine Pflegefamilie zu gehen, denn seine Mutter ist alkoholabhängig und kann sich um ihn nicht kümmern. Sein Vater ist schon lange ausgezogen, Robin hat keinen Kontakt zu ihm, nachdem er vor knapp drei Jahren von ihm in einem Wutausbruch durch eine Glastür geworfen worden ist. Freunde hat er nicht, keiner will mit dem übergewichtigen Jungen etwas zu tun haben. Da sich seine Mutter nicht um ihn kümmert, ernährt er sich nur von Chips und Cola, was sich auf seiner Figur deutlich niederschlägt.  
 Bellcanto, ein Mischling und zum ‚Besuchshund‘ von seiner Besitzerin Steffi ausgebildet, besucht schon lange mehrmals in der Woche den alten Herrn Heyse, der früher einmal ein renommiertes Zoologe war und sich auch jetzt noch nur für Tierfilme interessiert. Seinen Pflegerinnen gegenüber verhält er sich beleidigend, aggressiv und überheblich, nur wenn Bellcanto ihn besucht, wird er umgänglicher. Als er erfährt, dass der Hund einen Jungen therapeutisch unterstützen soll und deshalb nur noch einmal in der Woche zu ihm kommen kann, rastet er völlig aus. Er entwickelt einen Fluchtplan, um aus dem Heim zu verschwinden, wohl wissend, dass er auf Medikamente angewiesen ist und deren Vorrat nur für wenige Tage ausreichen werden.  
 Auch Robin entschließt sich zur Flucht aus der familiären Situation, wobei ihm der Umstand, dass er für einige Tage Bellcanto versorgen soll, zu Hilfe kommt - denn mit Bellcanto traut er sich den Schritt ins Ungewisse. Nicht der Zufall, sondern die sensible Hundenasie führt die beiden Ausreißer zusammen und entgegen Robins Planung sitzt er plötzlich neben Dr. Heyse im Zug Richtung Schwarzwald. Doch nun ist es wirklich Zufall, denn der alte Mann will nach Bislach, ausgerechnet dort wohnt Robins Opa. Somit wird Robin zum Guide und Hundefutterträger ernannt, positivere Worte findet der griesgrämige Mann dem Jungen gegenüber nicht. Erst nach und nach öffnet er sich und gibt sich umgänglicher, aber Robin ahnt, dass dieser Einzelgänger manch wichtiges Detail vor ihm verbirgt. Als er eines Tages beobachtet, wie sich der alte Mann spritzt, ist ihm klar - er ist mit einem Fixer unterwegs. Fühlte Robin sich nicht für Bellcanto verantwortlich, hätte er sich schon längst aus dem Staub gemacht, auch wenn er nicht mehr viel Geld hat. Doch das ist ja auch noch Olga aus dem Internat Burg Hohenstein, die er toll findet und die Schulstrafen riskiert, um mit ihm in Kontakt zu bleiben. Denn das ungleiche Trio findet eine Luftballonbotschaft an den verstorbenen Hund Blacky von seiner Besitzerin Selina aus Ludwigshafen - spontan entscheidet Dr. Heyse, dass sie Selina die Karte zurückbringen wollen. Sie ahnen nicht, dass die Umsetzung ihres Planes zweien von ihnen fast das Leben kostet. Fast unmerklich verlagert sich die Planung und Verantwortung auf Robin, denn der alte Mann wird immer merkwürdiger. Am Ende ist es an ihm, die richtigen Schritte zu tun, um zu ihrem Ziel zu gelangen. Der einst verstockte Junge ist nach allen unfreiwilligen Abenteuern und mit dem Wissen, Olga auf seiner Seite zu haben, zu einem selbstbewussten Zwölfjährigen geworden, der seine Wünsche klar formulieren kann, der viel feinere Antennen hat, als er dies früher zu haben hätte.

von dem sie übernommen hat, die er also weiter zugegeben hatte.

Der Leser erlebt die Ereignisse aus personaler Sicht von Robin und nimmt daher dessen Entwicklung, dessen Ängste, Enttäuschungen unmittelbar wahr. Nach und nach lüftet sich das Geheimnis um Robins Traumata und erklärt, warum er aus allen Normen ausgebrochen ist. Es bleibt die Frage, warum nicht bereits schon früher dem Jungen therapeutische Hilfe zuteil wurde - misshandelt vom Vater, vernachlässigt von der alkoholabhängigen Mutter. Immer wieder steht zwischen den Zeilen, dass sie einst eine intakte und liebevolle Familie waren, die durch äußere Einflüsse zerbrach. Letztendlich ist es Robin, der das merkwürdige Verhalten seines eigenbrödlerischen Fluchtgenossen richtig interpretiert und versucht, Brücken zu bauen. Fast unmerklich bleibt dabei das ‚therapeutische‘ Wirken Bellcantos, der ohne Vorurteile diesen beiden von der Gesellschaft abgelehnten Menschen begegnet. Die Sorge um diesen Hund schmiedet das ungleiche Duo zusammen und legt Fähigkeiten frei, die lange geschlummert hatten. Somit ist Bellcanto nicht der ‚Heiler‘, sondern nur derjenige, der Prozesse anstößt, für die die Basis sowohl in Robin als auch in Dr. Heyse bereits vorhanden war. Bedenklich finde ich die Haltung von Bellcantos Besitzerin Steffi, die einem ihr recht fremden Jungen, dessen Verhalten sie nicht einzuschätzen weiß, ihren Hund für mehrere Tage überlässt - in einer familiären Situation, die ja schon den Jungen allein überfordert, wie soll dieser dann für zwei sorgen?

Das sehr empfehlenswerte Buch liefert viele Punkte, die es lohnt, mit einer Klasse zu besprechen, um auf diesem Wege die Schülerinnen und Schüler für die Nöte anderer zu sensibilisieren und vor allzu schnellen Urteilen zurückzuhalten.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Göttingen</b> Ausschuss	<b>ake</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1816477</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ludwig</b> Zuname		<b>Christa</b> Vorname	
<b>van der Meulen,</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Bellcanto</b> Titel		ID: 161816477	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten	
<b>978-3-7725-2797-5</b> ISBN	<b>232</b> Seitenzahl	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	Zielgruppe
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Gefühle / Abenteuer / Familie</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Bellcanto ist ein Besuchshund. Zusammen mit seiner Besitzerin Steffi besucht er den Schulschwänzer Robin sowie einen griesgrämigen alten Herrn im Seniorenheim. Als Bellcanto die beiden zusammenbringt und sie zusammen ein paar Abenteuer erleben, nähern sich beide langsam an und ändern ihre Verhaltensweisen zum Positiven.

**Beurteilungstext**  
 Zu Beginn des Buches gibt es viele Charakterbeschreibungen. Im Verlauf der Geschichte gibt es immer mal wieder Personen, die beschrieben werden. Die Hauptrollen spielen Robin, Herr Dr. Heyse, Steffi und natürlich Bellcanto. Robin ist 12 Jahre und übergewichtig, weil er sich von Chips ernährt, die er klaut. Er schwänzt die Schule und wenn er doch mal in der Schule ist, schlägt er sich mit seinen Schulkameraden. Als sein Vater arbeitslos wurde, begann für die Familie der soziale Abstieg. Vater und Mutter trinken Alkohol. Seit der betrunkene Vater Robin durch eine Glastür warf, hat dieser Angst vor Glastüren. Die Mutter hatte Robin aus den Scherben gerettet und sich dabei schlimme Wunden mit bösen Narben zugezogen. Robin fühlt sich schuldig, weil er dieses böse Erlebnis ohne körperliche Narben überstanden hat. Nach dem Vorfall musste der Vater aus der kleinen gemeinsamen Sozialwohnung ausziehen.

Herr Heyse lebt in einem Seniorenheim, nachdem er einen Schlaganfall hatte. Er ist nörgelig und aggressiv gegenüber dem Pflegepersonal. Wegen seines Diabetes muss er seit Neuestem Insulin spritzen. Zu seinem Sohn hat er schon jahrelang keinen Kontakt.

Steffi ist das Frauchen von Bello oder Bellcanto, wie Herr Heyse ihn nennt (nach dem italienischen Wort für schöner Gesang). Steffi geht mit dem Besuchshund Bellcanto einmal wöchentlich zu Herrn Heyse und zu Robin. Beiden tut Bellcanto gut. Ihr Verhalten ändert sich zum Positiven. Herr Heyse ist nicht mehr so grantig und Robin geht wieder zur Schule.

Als Robin mit Bello von zu Hause abhaut, bringt Bello ihn mit Herrn Heyse zusammen, der aus dem Seniorenheim wegläuft. Während ihrer Flucht erleben sie viele Abenteuer. Es wird richtig spannend. Nach und nach gewöhnen sie sich aneinander und verstehen den anderen immer besser.

Sie treffen Olga, die im Internat lebt. Sie hilft ihnen bei ihrer Flucht, indem sie die Möglichkeit zum Handy aufladen und Übernachten findet.

Robin findet eine Karte, die an einem schlaffen Luftballon befestigt ist. Auf der Karte beschreibt Selina, wie sie um ihren toten Hund trauert. Robin und Herr Heyse beschließen zu Selinas Adresse zu fahren, um sie zu trösten.

Auf dem Weg zu Selina treffen sie in einer anderen Stadt ein kleines Mädchen in einem Garten. Sie streichelt Bellcanto und ist ganz verliebt in ihn. Sie möchte so gern einen Hund haben, aber die Mutter ist allergisch gegen Hundehaare. Herr Heyse unterhält sich ausgezeichnet mit dem Mädchen.

Neben den vielen ernsten Themen gibt es auch viel Heiteres und genauso viel Spannendes. So glaubt Robin, dass Herr Heyse ein Fixer ist, als er beobachtet, wie sich dieser Insulin spritzt. Als das Insulin verbraucht ist und Herr Heyse ohnmächtig im Park liegt, sorgt Robin dafür, dass der Rettungswagen benachrichtigt wird.

Als Robin nicht weiß, wie er Herrn Heyse wiederfinden kann, wird ihm bewusst, wie sehr er ihn vermisst.

Es spielen sehr viele Personen mit, doch zum Schluss trifft alles ganz wunderbar zusammen: Alles endet bestens. Was etwas wirr erscheint, verbindet sich am Ende zu einer schlüssigen Geschichte.

Die Kapitel sind kurz. Vor jedem neuen Kapitel gibt es eine kleine Schwarz-Weiß-Zeichnung. Die Zeichnungen sind mal grob skizziert, ein anderes Mal wieder sehr detailreich.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Eschweiler Ausschuss	Anmg. Kürzel	Nr. 1916458
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Werner</b> Zuname		<b>Brigitte</b> Vorname	
ID: 19161916458		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Burmeister, Claudia Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Bommelböhrer und Schnauze</b>			
Titel			
Reihe			
978-3-7725-2795-1 ISBN	105 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 02.12.2016	Schlagwörter
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Außenseiterin/Außenseiter
			Freundschaft
			Tiere
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**

Um sich vor einer Katze zu retten, flüchtet die Ratte Schnauze zu Bommelböhrer, einem vereinsamten Elefanten, vor dem alle wegen seiner Größe weglaufen. Beide werden bald Freunde und nachdem Schnauze dank Bommelböhrers Training keine Angst mehr hat, zieht sie in die Welt hinaus. Weil der Elefant die Ratte so sehr vermisst, wagt er sich aus seinem Haus um sie zu suchen. Bommelböhrer findet neue Freunde, mit denen er Schnauze aus einem dubiosen Kampfsportclub befreit.

**Beurteilungstext**

Weil die Erzählung in der personalen Erzählhaltung aus Bommelböhrers Sicht geschrieben ist, kann sich der Leser von Anfang an in Bommelböhrer einfühlen, was von der Autorin gewollt sein dürfte und den pädagogischen Effekt des Buchs ausmacht. Denn der Leser empfindet Bommelböhrers Trauer und Einsamkeit notwendigerweise nach, aber auch seine Gutmütigkeit, Hilfsbereitschaft und Sehnsucht nach Freundschaft. Weil die Ereignisse aus der Sicht dieses manchmal etwas einfältigen, aber liebenswerten Wesens geschildert werden, erfahren jugendliche Leser den Wert von Freundschaft, wie man sie ausbauen und pflegen muss und dass das Leben voller Überraschungen ist, die es zu meistern gilt. Deshalb lautet Bommelböhrers Fazit am Ende: "Einfach das verrückte Leben leben. Am besten verrückt. Und am besten mit einem Freund." (Seite 104)

Solche Weisheiten finden sich immer wieder im Text. So resümiert Bommelböhrer seine Erfahrungen, als er noch einsam und traurig an seinem Tisch sitzt: "Das Freuen an jedem einzelnen Tag war sehr wichtig. [...] Sonst bekam man ein ganz kleines Herz, weil es ohne Freude zusammenschumpelte [...]" (Seite 20) Deshalb macht sich der Elefant selber kleine Freuden mit Zeitungslektüre, einer Tasse Kakao, einem heißen Bad. Aber auch Schnauze formuliert kluge Einsichten: "Du brüllst wahrscheinlich immer gleich los, weil du Angst hast. Und ich brülle, weil ich es gewohnt bin. Damit man überhaupt merkt, dass ich da bin. Man sieht mich ja nicht so gut." (Seite 25) Ihre Klugheit und Unerschrockenheit retten sogar Bommelböhrer aus einer misslichen Lage: Als versehentlich ein Apfel in seinen Rüssel gerutscht ist, den er trotz aller Anstrengungen nicht wieder selber herausbekommt, schlüpft Schnauze in den Rüssel und knabbert so lange an dem Apfel, bis dieser klein genug ist, um wieder aus dem Rüssel heraus zu rutschen.

Diese "Belehrungen" sind so verpackt, dass sie nicht wie ein erhobener pädagogischer Finger wirken, sondern quasi intuitiv aufgenommen werden, was ihre Wirksamkeit erhöht. Neben der Tatsache, dass die zum Ende hin zunehmende Spannung, ob Bommelböhrer Schnauze retten kann, die Aufmerksamkeit des Lesers gefangen nimmt, tragen auch Figurenzeichnung und Stil zur Eingängigkeit der Erzählung bei. Schnauze benimmt sich als Gast z.T. recht rüpelhaft. "Er [Bommelböhrer] wollte gerade die Tür zuschlagen, da sprang das Quietschstrupphopsding zwischen seinen Beinen hindurch und war drinnen. In Bommelböhrers Haus. Einfach so. Ohne zu fragen. Ohne Benehmen. Ohne die Füße abzuputzen." (Seite 9/10) Die Ratte benutzt häufiger jugendsprachliche Elemente, die zu Missverständnissen führen. So ruft sie immer wieder "Bingo" aus, dessen Bedeutung sie Bommelböhrer so erklärt: "Bingo heißt WUNDERBARHIPPHIPPHURRA! Das brüllen die alten Mädels doch immer im Altenheim, wenn sie Bingo spielen und gewinnen. [...]" (Seite 36) An diesem Beispiel wird deutlich, dass auch ältere Leser ihre Freude an der Erzählung haben dürften, denn auch der Name "Schnauze" führt anfänglich zu Missverständnissen: Als Bommelböhrer sich vorstellt, antwortet die Ratte "Schnauze", was der Elefant aber missversteht: "Und Bommelböhrer war sehr erschrocken, denn so etwas sagt man einfach nicht. Vielleicht: Klappe! Oder: Halt den Mund! Oder: Jetzt red ich! Oder was anderes, aber nicht Schnauze!" (Seite 9)

Neben Handlung, Figurenzeichnung, Wortwahl und Stil tragen auch die Zeichnungen in unterschiedlicher Größe zur Identifikation vor allem

Jugendliteratur und Medien    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

.....  
 des jugendlichen Lesers mit Handlung und Figuren bei. Claudia Burmeister legt viel Wert darauf, den jeweiligen Gemütszustand der beiden Protagonisten zum Ausdruck zu bringen und veranschaulicht so die Handlung bzw. Botschaft. Auch der relativ große Druck dürfte selbst Ungeübtere zum Lesen animieren.  
 Autorin und Illustratorin ist eine ansprechende, mutmachende Erzählung gelungen, die sicher viele Leser begeistern dürfte.

**25 Thüringen** ..... **25 Erfurt** ..... **Ms** ..... **Nr. 25160713** .....  
 Landesstelle ..... Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Milford** ..... **Kate** .....  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Zollars, Jaime** ..... **Ernst, Alexandra** ..... **Englisch** .....  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache

ID: **1625160713** .....  
 Bewertung  sehr empfehlenswert .....  
 **empfehlenswert** .....  
 eingeschränkt empf. ....  
 nicht empfehlenswert .....

**Greenglass House** .....  
**Titel** .....  
 Reihe .....  
**978-3-7725-2780-7** ..... **447** ..... **19,90** .....  
 ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....  
**Freies Geistesleben** ..... **Stuttgart** ..... **2016** .....  
 Verlag ..... Ort ..... Jahr

Einsatz-  **Büchereigrundstock** .....  
 möglich-  **Klassenlesestoff** .....  
 keiten  **für Arbeitsbücherei** .....  
 Zielgruppe  0-3 .....  **12-13** .....  
 4-5 .....  **14-15** .....  
 6-7 .....  **16-17** .....  
 8-9 .....  ab 18 .....  
 10-11 .....

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Erzählung / Roman** .....  **Ja** .....  
 Medienart/Ausführung ..... Gattung ..... Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)

Schlagwörter .....  
**Detektiv / Abenteuer** .....  
 .....  
 .....

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** ..... **Erstelldatum:** .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....  
 .....  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein** .....  
 Zentraldatei: **14.12.2016** .....  
 Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Die Weihnachtsferien beginnen, aber für Milo kehrt nicht die gewohnte Gemütlichkeit ein. Im Greenglass House, dem Hotel mit wunderbaren Buntglasfenstern und Milos Zuhause, kommen nacheinander immer neue Gäste an. Als dann auch noch 3 Gäste einen Diebstahl melden, wird es spannend. Milo und seine mysteriöse Freundin Meddy klären in spielerischer Detektivarbeit die Geheimnisse auf, die sich um das Hotel und seine Geschichte ranken.

**Beurteilungstext**  
 Schon das Buchcover empfängt den Leser mit einem stimmungsvollen Winterbild des titelgebenden Hotels in sanften Grüntönen und Jugendstilarchitektur. Man fühlt sich direkt aufgefordert dieses Haus zu entdecken. Und dies geschieht dann auch. Nach einem gemächlichen Beginn stellt sich Milo schon bald einige Fragen zu den eintreffenden Gästen und einer ominösen alten Karte, die er findet. Als er dann mit Meddy beschließt, diese Ferien durch ein Rollenspiel ein wenig spannender zu machen, nimmt die Handlung ganz langsam Fahrt auf. Die Kinder stöbern in den alten Sachen auf dem Dachboden, suchen in den unbelegten Zimmern und animieren schließlich alle dazu, eine Geschichte zu erzählen, denn draußen tobt der Sturm und sie sind abgeschnitten von der übrigen Welt. Diese Konstellation ist auch hier wie schon in vielen Büchern und Filmen ein Ausgangspunkt für spannende Verwicklungen, die aufgeklärt werden müssen. Durch viele Dialoge zwischen den Gästen und Milo und die Erzählung persönlicher Geschichten entwickelt sich in 15 Kapiteln ein Panorama der Personen und ihrer Verbindungen zu diesem alten Hotel und den ehemaligen Bewohnern. Die auktoriale Erzählperspektive bleibt nah an Milos Figur und lässt den Leser teilnehmen an der detektivischen Spurensuche, den Vermutungen und Schlussfolgerungen des Helden bis zu einem furiosen Showdown voller Gefahr und Mystik. Eine ganzseitige Illustration in Grautönen eröffnet das Buch und eine Vignette jedes Kapitel. In realistischem Zeichenstil werden dadurch einige Details der Geschichte verbildlicht, z.B. die Standseilbahn, die zum Hotel führt oder die Kinder im Versteck am Weihnachtsbaum. Für jugendliche Leseratten mit Geduld und Lust auf Rätselhaftes hat dieser Roman einen großen Reiz, denn die Vielzahl der Geschichten erfordert die ganze Aufmerksamkeit und erst in der 2. Hälfte des Buches wird nach und nach der Zusammenhang aufgedeckt und der Leser für sein Dranbleiben belohnt.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. 2016122	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Milford</b> Zuname		<b>Kate</b> Vorname		ID: 20162016122
<b>Zollars, Jaime</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Greenglass House</b> Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
<b>978-3-7725-2780-7</b> ISBN	<b>447</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
Buch: <b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Gruselgeschichte</b> Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Familie</b> <b>Freundschaft</b> <b>Spuk</b>
Erstelldatum: <b>21.12.2016</b>				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Milo freut sich auf ruhige Weihnachtsferien. Doch plötzlich kommen eine Reihe von seltsamen Gästen in das Schmugglerhotel seiner Eltern. Und als dann noch reihenweise Gegenstände verschwinden, macht er sich mit seiner Freundin Meggie daran, einige spannende Tage als Detektiv zu erleben. Eine große Rolle spielt dabei das alte Haus, in dem die Gesellschaft festsetzt, weil es draußen ununterbrochen schneit.

#### Beurteilungstext

Kate Milfords Kinderroman wurde in den USA hoch gefeiert und mit mehreren Preisen versehen. Er ist eine Mischung aus Kriminalroman à la Agatha Christie (nicht zufällig ähnelt die Konstellation des Kammerspiels einer nach außen abgeschlossenen Gruppe deren Plots), Gruselgeschichte, Adoleszenroman und Familienroman.  
 Milo entwickelt sich, wenn er mit seiner Freundin in das Role Game eintaucht und seinen Codenamen "Negret" annimmt, zu einem selbstbewussten Jugendlichen, der auch seiner eigenen Geschichte als adoptiertes Kind nachgeht.  
 Umso spannender ist, wie Milforde mit den verschiedenen Realitätsebenen zwischen Spiel und Wirklichkeit, zwischen Milo und Negret hin und her springt.  
 Ihr Roman richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen und ist letztlich eine Art Steam Punk ohne Technik-Anleihen. Als Klassenlektüre ist das Buch für diese Altersklasse wohl zu lang und auch auf die Dauer zu komplex, aber als Leseanregung - besonders für die Winterzeit - kann man das Buch sicher empfehlen.



<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>10</b> Kürzel	Nr. <b>10161228301</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Milford</b> Zuname			<b>Kate</b> Vorname	
<b>Zollars, Jaime</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Greenglass House</b> Titel			ID: 16101612283010	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7725-2780-7</b> ISBN		<b>447</b> Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Roman</b> Gattung		Schlagwörter <b>Schmuggler / Winterferien /</b> ..... ..... .....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Privatlektüre, Schülerbücherei</b>			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	
Erstelldatum: .....				

**Inhaltsangabe**  
 In dem ehemaligen Schmuggler-Hotel Greenglass House finden sich mitten im Winter und kurz vor Weihnachten mehrere unangemeldete Gäste ein, die sich äußerst seltsam verhalten. Als einige Diebstähle vorkommen, bemühen sich der 12jährige Adoptivsohn der Hotelbesitzer, Milo, und seine gleichaltrige Freundin Meddy, die rätselhaften Vorgänge aufzuklären.

**Beurteilungstext**  
 Ein uraltes Hotel, verwinkelte und verborgene Räume, knarrende Treppen, Schnee und Eiseskälte, Weihnachten – das sind die äußeren Rahmenbedingungen für diesen Kinderroman, eine Mischung aus Abenteuererzählung, Kriminalfall und Geistergeschichte. Greenglass House ist ein altes Schmugglerhotel an der Grenze zwischen Kanada und den USA, das die Eltern des 12jährigen Milo betreiben. Milo, chinesischer Adoptivsohn des Hotelier-Ehepaares, ist der Held der Geschichte. Aus seiner Perspektive werden die abenteuerlichen Ereignisse erzählt. Der Junge hat Weihnachtsferien, die Feiertage stehen kurz bevor, und er freut sich auf einige ruhige Tage. Plötzlich kommen kurz hintereinander fünf unangemeldete Gäste ins Haus. Alle sind seltsam, verhalten sich auffällig, und im Verlauf der Geschichte stellt sich heraus, dass sie alle etwas in diesem alten, zauberhaften Hotel suchen. Das Hotelier-Ehepaar braucht Hilfe bei der Bewirtung der Gäste, und mit der Köchin kommen auch zwei Töchter. Die jüngste, Meddy, freundet sich mit Milo an. Als mehrere Gegenstände gestohlen werden, klären die beiden Kinder diese Fälle auf. Auch im Verlauf der immer turbulenter werdenden Ereignisse bewahren sie klaren Kopf. Am Ende der immer spannender werdenden Geschichte entwirren sie letztlich alle Fäden und führen die Handlung für (fast) alle zu einem guten Ausgang. Am Ende wartet auf die Leserinnen und Leser noch eine faustdicke Überraschung. Etwas unglaublich ist freilich die intellektuelle Leistungsfähigkeit der beiden 12jährigen Detektive, ihre Fähigkeit zu Schlussfolgerungen und auch ihre Erwachsenen-Sprache. Verwirrend ist zudem, dass die beiden sich auf ein Rollenspiel einlassen und so ständig mit anderen Namen auftreten. Auch die Erwachsenen mit ihren englischen Namen bereiten mit der jeweiligen Identifizierung zumindest am Anfang etwas Probleme. Man liest sich aber nach einiger Zeit ein, und hat dann durchaus Freude an der Geschichte. Die Sprache ist anschaulich, sehr bilderreich und verfügt über einen großen Wortschatz. Junge Leserinnen und Leser um die 12 Jahre werden das Buch mit Gewinn lesen. Der Roman ist sehr gut übersetzt, Schwarzweiß- Illustrationen und -Vignetten von Jaime Zollars bereichern den Text. Die Autorin wurde für diesen Roman mit dem Edgar Allan Poe- Preis in der Kategorie Kinderbuch ausgezeichnet.



<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	ISCH Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1416156</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Milford</b> Zuname		<b>Kate</b> Vorname	
<b>Zollars, Jaime</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>GREENGLASS HOUSE</b> Titel			ID: 14161416156  Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
<b>978-3-7725-2780-7</b> ISBN	<b>443</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>27.12.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteuer</b>  <b>Adoption</b>  <b>Familie</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Inhaltsangabe**  
 Im Greenglass House gehen Schmuggler ein und aus. Als im tiefsten Winter aber lauter seltsame Gäste ankommen glaubt Milo, der Adoptivsohn der Pines, nicht an einen Zufall. Ein großes Abenteuer beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Kate Milford hat mit ihrer Geschichte "Greenglass House" eine fantasievolle Detektiv-Geschichte geschrieben, die mit ihrem gelungenen Spannungsbogen den Leser bei der Stange hält. Jeder Fantasiefan freut sich über dieses Buch. Sie beschreibt anschaulich und facettenreich die Protagonisten und vor allem die Schmugglergaststätte. Beim Lesen entstehen innere Bilder und lassen die Handlung lebendig werden. In der Geschichte gibt es Wendungen und Wandlungen, die den Leser manches Mal aufs Glatteis führen und die eigenen Vermutungen überprüft und verändert werden müssen. Bis ganz zum Schluss das Rätsel gelöst wird bleibt es spannend und überraschend. Kate Milford verbindet geschickt die Handlung der Geschichte mit dem Thema Adoption. Aus ihrer eigenen Situation heraus entschied sie sich dieses Thema mit in die Geschichte einzubinden und ich finde, es ist ihr gut gelungen. Die Fragen die sie über Milo, der Hauptprotagonist der von den Pines adoptiert wurde, aufkommen lässt sind nachvollziehbar und vorstellbar. Der Appell an alle Adoptivkinder Fragen zu ihrer eigenen Herkunft zu stellen, ohne Angst haben zu müssen die Liebe der Adoptiveltern zu verlieren ist wichtig und sollte von beiden Seiten gehört werden. Greenglass House ist eine gelungene Verbindung vom Thema der Adoption zu einer fantasievollen Detektivgeschichte. Anmerken möchte ich, dass der Preis des Buches sehr hoch für die Zielgruppe ist, deshalb empfehle ich es als Taschenbuch zu veröffentlichen.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. <b>23161206123</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pendziwol</b> Zuname			<b>Jean E.</b> Vorname		
<b>Arsenault, Isabelle</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Elbe, Brigitte</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>In einer weißen Winternacht</b> Titel			ID: 1623161206123		
Reihe			Bewertung		
<b>978-3-7725-2682-4</b> ISBN			<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>36</b> Seitenzahl			Einsatzmöglichkeiten		
<b>14,90</b> Preis (EURO)			<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag			Zielgruppe		
<b>Stuttgart</b> Ort			<input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		<b>Natur / Umweltschutz / Tiere</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		_____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum: _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
_____ _____ _____		Zentraldatei: <b>06.12.2016</b>		Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**

In einer Winternacht... schläft das Kind und ein Bild wird gemalt. Der Winter zieht ein und zeichnet sich mit fast lyrischer Gestalt als ein Bild in die Natur.

**Beurteilungstext**

Als das Kind schläft, zeichnet der Ich-Erzähler ein Bild. Dieses Bild beginnt mit drei Schneeflocken, aber die sind erst der Beginn eines herrlichen Reigens des Winters. Zuerst kommt die Decke aus Schnee, auf der die Natur erwacht und sichtbar wird. Rehe, eine Eule, ein Fuchs und Schneehasen bevölkern die Szenerie... Ganz zart kommen sie ins Bild, zärtlich eingeführt durch wunderbar lyrische Vokabeln, die andeuten, dass hier zwar einerseits der Gang der Natur beschrieben wird, andererseits sich aber kleine Geschichten andeuten, Träume und Fantasien, wie sie das Kind im Bett vielleicht hat. Alles geschieht auf der Bühne des Bildes, das aber doch eine Eigendynamik zu haben scheint, der der Zeichner zunehmend jedoch eher unterworfen ist, als dass er sie manipuliert.

Jean E. Pendziwols Geschichte ist in ihrer Form nicht ganz eindeutig zu bestimmen. Ist es ein Traum, ein Zuspruch, ein Gedicht oder eine Episode? Eher ist es eine fantastische Traumreise, der Anlass ist der Winter. Einen prägnanten Plot braucht sie nicht, faszinierend ist sie eher ihrer Atmosphäre wegen. Diese ergibt sich aus der Kombination einer lyrisch verdichteten Sprache, die oft verdichtete Formen annimmt, und atmosphärischer Bilder. Isabelle Arsenaults Illustrationen zeigen sich als schwarz-weiß-dominierte Kreide- und Bleistiftzeichnungen. Oft nur wenige, aber prägnant gesetzte Farbpunkte und -flächen schaffen einen sichtbaren Fokus im Bild. Insgesamt scheint der Originaltitel „Once upon a Northern Night“ noch passender die märchenhafte Stimmung aufzunehmen. Faszinierend und spielerisch leicht, lyrisch und erzählerisch verdichtet sich hier eine Kindheitserfahrung – als intensiver literarischer Ausdruck. Sehr zu empfehlen.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Ms</b> Kürzel	<b>Nr. 25160715</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pendziwol</b> Zuname			<b>Jean E.</b> Vorname		
<b>Arsenault, Isabelle</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Elbe, Brigitte</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>In einer weißen Winternacht</b> Titel					
Reihe					
<b>978-3-7725-2682-4</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....			Schlagwörter <b>Natur / Bildende Kunst /</b> ..... ..... .....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: <b>15.12.2016</b>					
Verlag Datum .....					

**Inhaltsangabe**  
 Was passiert in einer Winternacht, wenn wir eingekuschelt in unsere Bettdecke schlafen? Schnee fällt, die Tiere des Waldes wagen sich heraus und es wird magisch und poetisch in der Natur.

**Beurteilungstext**  
 Wie ein Gemälde entsteht beim Lesen und Schauen und Weiterblättern die weiße Winternacht in Poesie und Bildern. Autorin und Illustratorin entwickeln gemeinsam in einer wunderschönen entspannten Atmosphäre den Traum von einer Nacht mit Schneefall und Sternenhimmel.  
 Die Illustrationen bedecken immer eine Seite oder Doppelseite und auf der benachbarten Seite bzw. ins Bild integriert fügt sich der kurze Text wie ein Gedicht. Man kann nicht sagen, ob die Zeichnungen den Text begleiten oder umgekehrt, denn erst die Gesamtheit der literarischen und künstlerischen Form macht den Reiz dieses Buches aus. Mit verschiedenen graphischen Mitteln wird die Winternacht zuerst in Weiß-Grau-Schwarz-Tönen entwickelt, bevor sich doch einige Farbtupfer einfinden: das Gelb in den Augen der Eule, das Rot im Pelz des Fuchses oder in den hängengebliebenen Früchten der Sträucher, das Grün der Kiefernadeln, das tiefe Blau oder Violett des Nachthimmels oder sogar das Leuchten des Polarlichts. So sparsam geht Isabelle Arsenault mit den Farben um, dass sie die Faszination und Stille der Winternacht nicht stören, sondern eher hervortreten lässt.  
 Die kurzen Texte sind keine Gedichte, aber wirken sehr poetisch in ihrer Sprache und im Layout. Sie strahlen ebenso wie die Bilder Ruhe aus, wirken teilweise meditativ und sind in ihrer Gesamtheit prädestiniert als Gute-Nacht-Geschichte.  
 Hier ist ein wunderbares Buch entstanden, das nicht nur Kindern zum Einschlafen Freude und Entspannung bringen wird, sondern mit der eingefangenen Magie einer Winternacht jeden faszinieren kann, der sich darauf einlässt.  
 Als weitere gute Einsatzmöglichkeit wäre hier ebenfalls der kunstpädagogische Bereich zu nennen.

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. <b>1416157</b>	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Pendziwol</b> Zuname		<b>Jean E.</b> Vorname		ID: 14161416157
<b>Arsenault, Isabelle</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Elbe, Brigitte</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>In einer weißen Winternacht</b> Titel		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
ISBN: <b>978-3-7725-2682-4</b>	Seitenzahl: <b>25</b>	Preis (EURO): <b>14,90</b>		Schlagwörter:
Verlag: <b>Freies Geistesleben</b>	Ort: <b>Stuttgart</b>	Jahr: <b>2016</b>		<b>Gute-Nacht-Geschichte</b>
Buch: <b>Hardcover</b>		Bilderbuch		Winter
Medienart/Ausführung		Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>27.12.2016</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Zentraldatei:
Inhaltsangabe				Verlag Datum

Inhaltsangabe  
Eine winterliche Gute-Nacht-Geschichte für einen kleinen Jungen.

Beurteilungstext  
Eine liebevoll erzählte Geschichte für schöne Träume, der Text klingt fast poetisch. Da ist die Rede von Schneeflocken die zur Erde hinabschweben und die Welt einhüllen wie in eine federweiche Decke, vom winterschlafenden Garten und vom Kosten von gefrorenen Früchten. Der Text bezieht sich immer auf das Kind, dem die Geschichte vorgelesen wird und ermöglicht ihm das kennen lernen von Wörtern, die man im alltäglichen Sprachgebrauch nicht nutzt. Die schwarz-weißen Illustrationen wirken auf den Betrachter beruhigend und werden durch wenige besondere Details zu einem Augenschmaus, wenn z.B. ein roter Apfel aus dem Schnee leuchtet, oder die gelben Augen der großen grauen Eule den Betrachter anschauen und der Fuchs in der Dunkelheit grau wird, sein roter Schwanz ihn allerdings im Licht als Fuchs enttarnt. Ein schönes Buch, dessen ruhige Atmosphäre sich auf den Betrachter überträgt und sich daran freuen lässt, dass man im warmen Bett liegt während es draußen kalt und eisig ist. Eine gelungene Gute-Nacht-Geschichte, die schöne Träume nach sich ziehen wird.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	RPLT Kürzel	Nr. <b>2016152</b>	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Verroen</b> Zuname			<b>Dolf</b> Vorname		
<b>Dematons, Charlotte</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Krieg und Freundschaft</b> Titel			ID: 20162016152		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-7725-1945-1</b> ISBN	<b>146</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung</b> Gattung	Schlagwörter <b>Krieg</b>  <b>Freundschaft</b>  <b>Junge</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Erstelldatum: <b>31.10.2016</b>			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					

**Inhaltsangabe**

Kees und Joop fühlen sich verbunden und werden trotz ihrer Verschiedenheit Blutsbrüder. Sie bleiben sich fremd, weil Kees Eltern mit den Deutschen zusammenarbeiten, während Joops Eltern Widerständler gegen die deutsche Besatzer verstecken. Die Trennung der Buben wird durch den Besuch unterschiedlicher Schulen verstärkt. Als die Niederlande befreit sind, sieht Joop, dass die Wohnung des Freundes zerstört ist und erfährt, dass alle ins Gefängnis gekommen sind. Joop will seinen Freund suchen.

**Beurteilungstext**

Ein eher stilles, leises Buch, obwohl es den 2. Weltkrieg in den Niederlanden aus der Sicht eines Jungen betrachtet und die entsetzlichen Geschehnisse in dieser Zeit nicht verschweigt. Aber wer abenteuerliche Kriegserlebnisse erwartet, wird enttäuscht sein. Das Buch berichtet in sehr kurzen Kapiteln von der Außenseiterrolle Joops, die durch seine starke Kurzsichtigkeit begründet ist. Als Kees in die Klasse kommt, fühlen sich die beiden Jungen zueinander hingezogen. Einer scheint den anderen zu brauchen, obwohl sie aus unterschiedlichen Wohngebieten stammen und wenig voneinander wissen. Dazwischen werden die Vorkommnisse während des Krieges immer aus dem Blickwinkel von Joop berichtet: Das Verschwinden der jüdischen Mitschüler, der Schulausfall, das Verstecken der Widerständler in der eigenen Wohnung, die Schikanen der mit den Deutschen zusammen arbeitenden Niederländern, die Razzien und Erschießungen. Joop wäre gerne mit Kees auf die Handelsschule gegangen, aber er bekommt eine Empfehlung für das Gymnasium und die Eltern möchten, dass er dorthin geht. So trennen sich die Wege der Freunde. Einmal begegnet Joop mit seiner Mutter dem Kees, der für die Winterhilfe der Deutschen sammelt. Beide tun so, als kennten sie sich nicht. Aber trotz der weiteren Kriegsereignisse, vergessen kann Joop seinen Freund nicht. Als der Krieg vorbei ist und er erfährt, dass Kees Familie wohl im Gefängnis ist, beschließt er, den Freund zu suchen. So ist das Kriegsbuch vor allem auch ein Freundschaftsbuch, das zeigt, wie Freundschaft auch von äußeren Umständen abhängig ist. Viele kleine Zeichnungen illustrieren die einzelnen Kapitel. Sie sind historisch genau und führen heutigen Lesern die Zeit während des 2. Weltkrieges gut vor Augen. Auch das Titelbild berichtet davon. Im tiefen Blau sind schwarze Skizzen zu entdecken, die auf den Inhalt des Buches hinweisen. Im Rampenlicht gleichsam schaut uns Joop auf dem Titelbild an. Beim Thema 2. Weltkrieg ist der Aspekt, wie unsere Nachbarländer mit der Besetzung durch die Deutschen umgegangen sind, durchaus wichtig und kann bei entsprechenden Projekten erörtert werden. In der Schule wird das Buch kaum zum Einsatz kommen, zu speziell ist diese mögliche Seite tiefer Trauer, die hier dargestellt ist. In einer Beratungsgruppe für trauernde Mädchen könnte das Buch hilfreich sein.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	wb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1416189</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Verroen</b> Zuname		<b>Dolf</b> Vorname	
Dematons, Charlotte Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Krieg und Freundschaft</b> Titel			
Reihe			
978-3-7725-1945-1 ISBN	149 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: <b>13.10.2016</b>		Schlagwörter <b>Krieg</b> <b>Besetzung</b> <b>2. Weltkrieg</b>	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____			

**Inhaltsangabe**  
 Joop lebt in den besetzten Niederlanden am Rande einer Stadt. Sein Freund Kees redet nicht viel, aber sie wollen Freunde sein. Ob das möglich ist?

**Beurteilungstext**  
 Die Niederlande sind von der deutschen Wehrmacht besetzt. Viele widersetzen sich der Fremdherrschaft mit ihrer Willkür und Gewalt. Sie verüben Anschläge oder Überfälle und müssen dann versteckt werden. Auch bei Joop im Haus sind immer wieder Menschen, die von der Untergrundbewegung ihnen zu geschickt werden. Es gilt, vorsichtig zu sein. Joops Mutter mag seinen Freund Kees nicht. Irgendwas ist komisch an ihm, sagt sie. Joop will aber unbedingt mit Kees befreundet sein, auch mit Blutsbrüderschaft.  
 Dolf Verroen erzählt diese Geschichte über Joop, seinen Freund, seine Familie und dem Krieg aus der Sicht eines Kindes. Es ist vielleicht 12 Jahre alt, vielleicht auch noch ein wenig jünger. Die jüdischen Einwohner werden abgeholt und jeder weiß wohin sie kommen. Irma war nicht zu Hause, als ihre Eltern verschleppt wurden. Wo sie jetzt geblieben ist, wissen die Kinder nicht, aber sie hoffen für sie, dass sie an einem sicherem Ort ist. Kees ist recht schweigsam und einsilbig, er will nicht auffallen, denn seine Eltern gehören den Nazis an, und er wird auch für die Winterhilfe sammeln gehen. Die beiden Freunde gehen wortlos aneinander vorbei in dieser Situation. So kommt Episode zu Episode. Es passiert nicht wirklich viel, aber das was passiert reicht aus, den Leser\*innen die Situation vor Augen zu führen. Wie war es, wenn es nicht genug zu essen gab? Wie konnte man etwas besorgen? Wie konnte man die Versteckten zur Not auch schnell in Sicherheit bringen? Ja, mit diesen Fragen muss sich auch Joop beschäftigen, denn er ist Kind dieser Zeit und er will überleben. Die Freude ist groß, als die Niederlande endlich befreit werden. Es wird gefeiert und das Geschäft von Kees Eltern ist geplündert. Sie sind verhaftet und werden für ihre Taten zur Verantwortung gezogen.  
 Unaufgeregt wird das Leben in dieser Zeit geschildert, aus der Sicht eines Kindes, eines Jungen, der einen Freund haben wollte. Und es gab viele Holländer, die heimlich andere Menschen versteckten, ganz normale Menschen, die das Unrecht nicht hinnehmen wollten und ihren Teil des Widerstandes leisteten. Lehrreich und berührend!

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. 2016123	
Verf./Bearb./Hrsg.: van Haeringen Zuname		Annemarie Vorname		ID: 20162016123
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Schneewittchen strickt ein Monster</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				
978-3-7725-2784-5 ISBN	32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 07.11.2016	Märchen	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Bildende Kunst
Inhaltsangabe				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Schneewittchen ist eine Ziege, die gerne strickt, und zwar Figuren wie die sieben Geißlein. Als Frau Schaf ihr strickerisches Fantasieren kritisiert, strickt sie schnell noch einen Wolf, der diese fressen soll und dann einen Tiger, der den frisst und dann ein Monster, das den frisst. Zum Glück hat sie den Faden in der Hand behalten und so kann sie Monster, Tiger, Wolf und Schaf wieder aufziehen und von vorne beginnen.				Zentraldatei: .....
				Verlag Datum .....

**Beurteilungstext**

Postmodernes Spiel, das ist die Grundlage von Annemarie van Haeringens Bilderbuch: Sie spielt intertextuell mit verschiedenen Märchenmotiven, sie spielt mit Realität und Fiktion, sie spielt mit Farben und Schwarz-weiß-Hintergrund, sie spielt mit verschiedenen Texten (Grimms Märchen und Goethes "Zauberlehrling").

Das Bilderbuch ist demnach auch für Erwachsene interessant, aber auch für die ganz Kleinen nachvollziehbar. Schneewittchn strickt sich die Welt, immer wenn sie abgekettet hat, werden die von ihr gestrickten Wesen lebendig. Das kann manchmal ihren Wünschen entgegenkommen, manchmal aber auch lebensbedrohlich werden. Und da hat die strickende Ziege doch noch eine Möglichkeit, alles wieder rückgängig zu machen - indem sie einfach nicht abkettet, sondern alles wieder aufzieht. Die Ziege selbst und ihre Realität bleiben dünn Schwarz-weiß angedeutet, die gestrickten Woll-Wesen aber werden zu bildbestimmenden Farbeindrücken, ja sie wachsen zu überdimensionierten Farbbergen.



25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25161703 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: van Haeringen Zuname		Annemarie Vorname	
van Haeringen, Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	
<b>Schneewittchen strickt ein Monster</b> Titel			ID: 1625161703  Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-7725-2784-5 ISBN	32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Märchen / Abenteuer / Komik</b> ..... ..... .....
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 28.11.2016
Verlag Datum			.....

**Inhaltsangabe**  
 Wie wird man die Geister, die man rief, wieder los? Das muss sich Frau Ziege blitzschnell überlegen, nachdem sie mit ihren Stricknadeln nicht nur diverse farbige Wollsocken und schwarzwollige Ziegengeißlein, sondern auch Raubtiere fabriziert hat.

**Beurteilungstext**  
 Welch wunderbarer Märchenmix! Schon auf dem Buchcover sieht man, dass das Schneewittchen hier nicht die schöne Königstochter der Brüder Grimm ist, sondern eine weiße Ziege, die gern strickt. Gerade am Ohr eines riesigen Monsters mit spitzen weißen Zähnen. Doch das kommt später. Mit Anklängen an bekannte Märchen erzählt das von der Autorin auch flott illustrierte Bilderbuch die Geschichte von Frau Ziege, deren Strickstündchen mit Frau Schaf auf wahrhaft strickwütige Art und Weise aus dem Ruder gerät. Denn als anstelle von Wollsocken und braunwolligen Ziegengeißlein ein Wolf von den Stricknadeln rutscht, wird es nicht nur gefährlich, sondern auch spannend. Was Wölfe im Märchen zu tun pflegen, ist ja hinlänglich bekannt. Und schon ist Frau Ziege höchst selbst in Gefahr. Doch aller Dinge sind drei und mit einem gestrickten Tiger sowie einem gefährlichen Monster versucht sich die kreative Strickmeisterin aus der Schlinge zu ziehen... Die Geschichte nimmt ein gutes Ende und die Kinder können aufatmen. Denn die gewitzte und vorausschauende Ziege hat im wahrsten Sinne des Wortes die Fäden in der Hand! Ein fantasievolles Bilderbuch, das keine Angst macht, sondern zeigt, wie man mit Geschick und Kreativität, mit Selbstvertrauen und Unerschrockenheit auch scheinbar ausweglose Situationen beherrschen kann. Auf recht originelle Weise verbindet sich in der Geschichte die stille Handarbeit des Strickens mit einer spannenden Handlung. Die Doppelseiten mit den kurzen Textpassagen werden von großflächigen Illustrationen dominiert, auf denen van Haeringen fröhlich aus der Trickkiste der Stricktechnik schöpft. Die Bilder wirken wie mit Buntstiften gemalt – mal flächig, mal gestrichelt, mal gekixelt. Die Bösewichte Wolf, Tiger und Monster sind großflächig dunkel ausgemalt, wobei die aufgezeichneten schwarzen Bögen an Strickmaschen erinnern. Für die „unschuldigen“ Damen Ziege und Schaf, für Haus und Interieur wurden weiße und helle Flächen mit dunklem Stiftstrich umrundet. Farbige Akzente werden durch bunte Wollknäule und –fäden, selbstgestrickte Strümpfe und Strickmuster gesetzt. Die Figuren auf der vorderen und der hinteren Einbandseite erinnern an Strickmustervorlagen. Mit wenigen Strichen schafft die Autorin sympathische Figuren – selbst das Monster scheint zu lächeln. Im Gespräch mit jüngeren Kindern lassen sich das Farb- und Gestaltungskonzept gemeinsam gut entdecken und auch die Assoziationen zum Märchen der sieben Geißlein entschlüsseln. Das vergnügliche Bilderbuch regt die Fantasie an und macht vielleicht sogar Lust auf das Stricken! Sehr gern empfohlen für Kinder ab 3 Jahre und Erwachsene – nicht nur zur Winterzeit.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cja</b> Kürzel	Nr. <b>151604198</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Haeringen</b> Zuname			<b>Annemarie von</b> Vorname		
<b>Haeringen, Annemarie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Schneewittchen strickt ein Monster</b> Titel					
Reihe					
<b>978-3-7725-2784-5</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>15,90</b> Preis (EURO)			
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr			
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 16151604198		
			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
			Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> ..... ..... .....		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: <b>19.12.2016</b>		
			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
Eine phantasievolle Geschichte, die mit Märchenfiguren spielt und mal wieder das Stricken interessant macht.

**Beurteilungstext**  
Schneewittchen ist eine weiße Ziege, die gern strickt - auch, wenn sie nicht immer so recht mitbekommt, was sie da strickt. Es werden kleine putzelige Zicklein gestrickt, mal mit blauem Bein, mal mit rotem Schwanz. Frau Schaf behauptet, dass sie viel besser stricken könnte, was Schneewittchen unendlich anspricht. Aber was kommt dabei heraus? Ein Wolf, der Jagd auf die armen Zicklein macht. Und er frisst - na, wen wohl? - Frau Schaf. Schnell strickt Schneewittchen einen Tiger, der frisst den Wolf, aber das macht die Sache nicht einfacher. Schließlich wird ein buntes Monster gestrickt, aber diesmal kettet es Schneewittchen nicht ab. Sowie das Monster den Tiger gefressen hat, ribbelt Schneewittchen nacheinander alle Tiere auf und rettet so Frau Schaf.

Die Bilder setzen das Erzählte in Szene, oft vor einem leeren Hintergrund. Wolle ist omnipräsent und die gestrickten Tiere sehen - auch wenn sie andere fressen - niedlich aus. In der Strickwelt ist auch das Verschlingen kein besonders grässlicher Akt. In gelungener Weise erzählen Text und Bilder gemeinsam die Geschichte. Ohne die Bilder wäre der Text redundant. Das ein oder andere Sprachspiel („Schneewittchen hat den Faden verloren. Sie ist abgelenkt“) macht den Text interessant und wird vielleicht auch von dem einen oder anderen Kind beim Vorlesen entdeckt.

Ein gelungenes Erzählbilderbuch, das für Kinder ab dem Moment geeignet ist, wenn sie das Figureninventar aus den bekannten Märchen ("Schneewittchen", "Der Wolf und die sieben Geißlein", evtl. auch Fabeln mit Wolf und Lamm/Schaf) kennen.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Sch-H</b> Kürzel	<b>Nr. 1816469</b> .....	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: van Haeringen</b> Zuname			<b>Annemarie</b> Vorname		
<b>van Haeringen</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Erdorf, Rolf</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Schneewittchen strickt ein Monster</b> ..... Titel					
Reihe					
<b>978-3-7725-2784-5</b> ISBN		<b>24</b> Seitenzahl	<b>15,90</b> Preis (EURO)		
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 161816469					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter <b>Textiles Gestalten</b> _____ _____ _____ _____					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: <b>12.10.2016</b>					
Verlag Datum					

**Inhaltsangabe**  
 Kreatives Stricken soll entspannen, konzentrieren und glücklich machen. Hier, in diesem schön gestalteten, fantasievollen Bilderbuch, strickt eine Ziege namens Schneewittchen. Sie strickt alles Mögliche, aber keinen Socken (mehr). Vielleicht sieben Geißlein? Gefährlich! Wenn dann noch ein Wolf von der Nadel springt...

**Beurteilungstext**  
 Zuerst hat Schneewittchen Ziegenkinder gestrickt. Dann Frau Schaf, dann einen Wolf, der das Schaf frisst und auch Appetit auf Geißlein hat. Da aber kommt Schneewittchens Strickkunst ins Spiel. Keine Chance für den Wolf, wenn man Tiger und riesige Monster stricken kann! Das Ende des fantasievollen Strickabenteuers ist das Monster in schönsten Wollfarben, das aber nicht abgekettet wird. So kann es "Ritsch-ratsch, ritsch-ratsch" wieder aufgetrennt werden, ebenso der Tiger, der Wolf... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Ziege ist kein Hirngespinnst, das wäre ja negative Fantasie, sondern sie stellt eine Fantasiegestalt dar, die sich Wünsche stricken kann und sich "märchenhaft" zu helfen weiß.

Und das alles in schönen, klaren, doppelseitigen Illustrationen und einem kindgerechten Text! Beides wie aus einem Guss. Die weiße Ziege Schneewittchen immer klein und deutlich in ihrem pink-karierten Kleid, wie mit Feinliner gezeichnet; die anderen gestrickten "Kunstwerke", Geißlein, Schaf, Wolf, Tiger, Monster sind groß, farbig, grobmaschig, mit der bildhübschen Wolle aus den Wollkörben gestaltet. Und Wolle aufribbeln sieht dann im Buch aus wie feine Linien, wie feines Krickelkrakel, das die kleinen Leser und Leserinnen gern mitzeichnen.

Das (freundliche) Krokodil in grasgrün wird gestrickt, weil die Ziege Lust auf saftiges Gras hat. Vielleicht ist das eine Animation für Kinder auch mal zu stricken - in ganz einfachen Formen.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	jhe Kürzel	Nr. <b>151627211</b>	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Cousins</b> Zuname		Dave Vorname		
ID: <b>16151627211</b>		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Brauner, Anne</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b>		Übersetz. aus Sprache
<b>Warten auf Gonzo</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-7725-2779-1</b> ISBN		<b>304</b> Seitenzahl		<b>19,90</b> Preis (EURO)
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
<b>Freies Geistesleben</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2016</b> Jahr
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Schlagwörter <b>Außenseiter / Jugend /</b>				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: <b>16.12.2016</b>				
Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
 „Shit happens, sage ich mir. Aber warum immer nur mir?“ (42) Dave Cousins neuer Roman „Warten auf Gonzo“ bringt viele ausgefallene Situationen und witzige Dialoge in Anschlag und lässt hier und da ernsthafte Fragen aufblitzen. Eine wirklich nette Story, der aber das Außergewöhnliche fehlt.

**Beurteilungstext**  
 Oz zieht mit seinen Eltern aus der Großstadt in einen kleinen Ort irgendwo im Nirgendwo an einer geraden Straße. Angetan ist er von seiner neuen Heimat so gar nicht und der erste Schultag macht alles noch viel schlimmer – von wegen guten Eindruck hinterlassen: Zuerst findet er Mädchenunterwäsche in seinem Rucksack. Dann jagt ihm das Mädchen, dem er auf einem Bild einen Schnurrbart angemalt hat, einen Hund auf den Leib. Er flieht auf einen Baum, stürzt von diesem herunter auf die Straße, wo er beinahe von seiner eigenen Mutter überfahren wird. Diese Pleiten, Pech und Pannen-Folge erinnert stark an Pettersson-und-Findus-Geschichten für Große und bringt den Leser schwungvoll in die Geschichte hinein. Denn Oz setzt eine Kette von Ereignissen in Gang und versucht mit allen Mitteln, den Schaden zu begrenzen. Was herauskommt: Er ist für zahlreiche und schicksalhafte Wendungen im Leben seiner Nächsten verantwortlich – und immer nur versehentlich, ausversehen und ungewollt. Was das alles mit der Schwangerschaft seiner Schwester Meg zu tun hat, soll hier nicht vorweggenommen werden.  
 Die Erzählsituation des Romans ist besonders, aber in ihrer globalen inhaltlichen Notwendigkeit nicht hinreichend begründet: Das ganze Buch sind Briefe von OZ an G. Wer ist dieser Unbekannte, so fragt man sich zu Beginn – und wird später aufgeklärt. Und die Intention von Oz, an G zu schreiben? Er möchte, dass dieser erfährt, wie sich alles zugetragen hat, denn eigentlich sollte alles anders enden, als es geschehen ist. (7) Die Stimme von Oz ist stimmig und kumpelhaft, aber nicht anbiedernd, was zu einem angenehmen Lesefluss führt. Und der ein oder andere Dialog ist tatsächlich funkelnd und schön.  
 Plastisch wird in der Figur des Oz die Fremdheit im eigenen Leben, die ein adoleszenter Jugendlicher so häufig empfindet: Als ob man alles immer falsch machen würde, auch wenn man Gutes tun will. Aber es schleicht sich die ein oder andere Unstimmigkeit oder eher Unglaubwürdigkeit in diese sonst so witzige Geschichte ein. Dies fällt umso mehr auf, da zu viel zu wenig aufeinander bezogen nebeneinander stehen bleibt: der Fantasy-Wahn von Rayn, der Überfall, der Ehrgeiz der Mutter, der Brief des Vaters, Gareth, das Arschloch oder Kris, der Ex von Meg. Jeder einzelne Punkt ist für sich genommen unterhaltsam und verbindet sich lose zu einer guten Geschichte. Aber den Einzelheiten und der Entwicklung fehlt etwas Zwingendes, ein so-und-nicht-anders-muss-es-sein,-damit-die-Geschichte-funktioniert.  
 Die intertextuelle Anspielung im Titel des Romans auf Becketts Stück „Warten auf Godot“ kann nur schwerlich hergestellt werden. Ob die Absurdität von Oz Missgeschicken auf die Bezeichnung ‚absurdes Theater‘ für Becketts Drama verweist? Oder ob eher die existenzialistische Suche nach dem Sinn des Lebens Ausgangspunkt ist? Ich weiß es nicht – was schade ist, denn es war der Titel, der mich bewegte, das Buch auszuwählen.  
 Insgesamt: Rasante, lustige und unterhaltsame Geschichte, die aber wenig mehr in Gang setzt, als spontanes und kurzfristiges Vergnügen bei der Lektüre!  
 (AJuM Hamburg. Jochen Heins)

